

Linzer Leuchten

Problem

Entfremdung und Soziale Bubbles, Social Media Echo Chambers

Das Internet und Social Media würde uns den Austausch mit Andersartigkeit und persönliche Bereicherung vereinfachen, würden nicht Algorithmen die Content präsentieren für das Ansprechen unserer Instinkte unsere Währung der Aufmerksamkeit fesseln und unseren **Tribalismus** schüren.

Ein offener und **wohlwollender Austausch** im täglichen Leben ist deshalb für ein **gesunden gesellschaftliches Klima** wichtiger denn je.

Lösung

Gemeinsame Freude am Spiel nutzen, um **über Vorurteile hinweg** Verbindungen zu knüpfen und uns gemeinsam an Linz, den Linzern, Linzerinnen und allen dazwischen und außerhalb zu erfreuen!

Leuchtende, druckempfindliche Bodenplatten können wenn ein größeres Feld daraus gebaut wird, nicht für **verschiedenste Spiele** genutzt werden, sondern durch in der Stadt verteilte einzelne Platten schon bei der **Suche nach willigen MitspielerInnen helfen**.

Das Beste daran, egal welche **kulturellen, sprachlichen oder sonstigen Barrieren** sonst herrschen mögen, durch das **intuitiv verständliche** Prinzip, kann nahezu **jeder fröhliche Momente** mit einem anderen Menschen **teilen**.

Vision

Mit AEC, Tabakfabrik und CO, ist in Linz der Einsatz von **Technologie und Innovation** zur **Bereicherung der Kultur und Gesellschaft** auf dem Vormarsch.

Lebendige, farbenfroh leuchtende Wegweiser, die z.B. während der Bubble Days oder dem Pflasterspektakel aus allen Teilen der Stadt, Menschen zu den Hotspots führen, wirken dabei nicht nur wie ein Hingucker, sondern der natürliche Lauf des Fortschritts.

Spiele im öffentlichen Raum die nicht nur vor Ort, sonder auch Menschen aus der Distanz, wie anderen Stadtteilen **miteinander verbinden**.

Spontane Events bei denen Menschen zusammen helfen, wie z.B. möglichst viele PassantInnen innerhalb von 2 Minuten auf die Plattform zu bringen um für ein paar Tage den Namen des Stadtteils auf allen größeren Spielfeldern in Linz anzeigen zu lassen, machen Lust auf mehr.

Nächste Schritte und Umsetzung

Der nächste Schritt ist der Bau einer **mobilen Spieleplattform**.

Eine solide Holzkonstruktion, Leds, Drucksensoren und Plexiglasplatten, ein Arduino oder WAN zur Steuerung zusammengebaut und **in Kürze kann getestet werden**. Die

Programmierung der Spiele wäre uns wohl der größte Genuss neben dem Spielen selbst. Z.B. ein 4x4 oder 5x5 Raster, der jeweils für ein paar Stunden in der Stadt aufgebaut werden kann um zu sehen wie das Prinzip ankommt und der Spaßfaktor stimmt.

Danach werden robustere Versionen erstellt, die durch ihre Langlebigkeit und einfache Wartung auch einem **permanenten Verbau** gewachsen sind.